

gung mit dem Hinterrhein fließt der Fluß nach D., dann wendet er sich nach N. und behält diese Richtung bis zum Eintritt in den 8 M. großen Bodens-See.

3. Bei Constanz tritt der Rhein aus dem Bodens-See und bildet bald darauf den Zeller- oder Unter-See, den man gewöhnlich noch für einen Theil des Bodens-Sees ansieht. Nun fließt der Rhein bis Basel nach Westen und durchbricht auf dieser Strecke den Zug des Jura. Darum hat der Strom hier Stromschnellen und Wasserfälle; der berühmteste Fall in der Nähe von Schaffhausen 60' hoch. Auf der linken Seite münden die Thur und die bedeutende Aar.

Die Aar entspringt am Finsteraarhorn (S. 110.) und bildet mit ihren Zuflüssen das gepriesene Berner Oberland mit seinen lieblichen Thälern und Wasserstürzen. Die Aar durchfließt die Seen von Brienz und Thun und nimmt auf dem westlichsten Punkte ihres Laufes den Abfluß der Seen von Neuchâtel und Biel auf. Dann schlägt sie sich nach N. und begleitet bis zu ihrer Mündung den Jura. Nicht weit von derselben empfängt sie dicht neben einander ihre größten Zuflüsse Reuß und Limmat. a) Die Reuß entspringt nördlich vom St. Gotthardt und in ihrem bald lieblichen, bald schrecklichen Thale zieht die Heerstraße aus Italien nach Deutschland. Darauf durchzieht der Fluß den Vierwaldstädter See, nimmt hernach noch den Abfluß des Zuger Sees auf und strömt nordwestlich nach der Aar. b) Die Limmat bildet sich aus den Abflüssen der Seen von Wallenstadt und Zürich.

4. Von Basel an durchfließt der Rhein die 3 — 5 M. breite oberrheinische Tiefebene, einen äußerst gesegneten Landstrich mit dem mildesten Klima in Deutschland. Sie wird links von den Vogesen, rechts vom Schwarzwald und Odenwald begrenzt.

a) Die Vogesen, deutsch der Wasgau, beginnen im S. mit dem Bälischen Belchen oder Ballon d'Alsace und ertichen im Sulzer Belchen 4000'. In der Gegend von Kaiserlautern ist eine Lücke im Zuge des Gebirges; nördlich davon erhebt sich ein plateau-artiges Bergland, die Hardt oder das Pfälzer Gebirge, was im N. mit dem Donnersberge abschließt. An dem Abhange der Hardt viel Weinbau.

b) Große Aehnlichkeit mit dem westlichen Zuge hat der östliche, der Schwarzwald, von seinen Tannenwäldern benannt, von einem arbeitsamen einfachen Völkchen bewohnt (Holzflößen, Uhren, Kohlenbrennerei). Die höchsten Gipfel, Feldberg und (deutscher) Belchen übersteigen 4000'. Nach dem Rhein zu fällt das Gebirge steil ab und trägt an seinen Abhängen Wein, Nussbäume und zahme Kastanien. Segen D. allmählicher Abfall und Zusammenhang mit dem schwäbischen Jura (S. 112.). Von der Murg an gegen Norden